



Strahlenschutzkommission

Geschäftsstelle der
Strahlenschutzkommission
Postfach 12 06 29
D-53048 Bonn

<http://www.ssk.de>

Bedeutung der Sonnenlicht/Hauttypberatung

Stellungnahme der Strahlenschutzkommission

Verabschiedet in der 149. Sitzung am 17. November 1997

Veröffentlicht in: Veröffentlichungen der Strahlenschutzkommission, Band 41

Nach Schätzungen des „United Nations Environment Program“ (UNEP) erkranken weltweit jährlich mehr als 2 Millionen Menschen an Hautkrebs, dessen Entstehung mit der UV-Exposition in eindeutigem Zusammenhang steht [1]. In der Bundesrepublik Deutschland liegen die Inzidenzen für die drei häufigsten Hautkrebsarten, das maligne Melanom, das Basalzellkarzinom und das Plattenepithelkarzinom zur Zeit bei ca. 12, ca. 80 und ca. 25 Neuerkrankungen pro 100.000 Einwohner pro Jahr. Daraus ergibt sich eine Zahl von ca. 100.000 Neuerkrankungen an Hautkrebs pro Jahr. Die Tendenz ist auch hier steigend und spiegelt damit einen weltweit beobachteten Trend wider [2]. Ähnliches gilt für UV-bedingte Erkrankungen des Auges, insbesondere die Trübung der Augenlinse (Katarakt).

Der Zusammenhang zwischen UV-Strahlung und diesen Erkrankungen ist in einer Vielzahl von epidemiologischen und molekularbiologischen Untersuchungen gezeigt worden [3,4]. In den epidemiologischen Untersuchungen zeigt sich, daß für die Hautkrebsentstehung der Hauttyp eine wichtige Rolle spielt. Als hauptsächliche Ursache für die vermehrte Inzidenz maligner Hauterkrankungen wird das geänderte Sozial- und Freizeitverhalten der Bevölkerung in den letzten Jahrzehnten angesehen, das eine vermehrte UV-Exposition mit sich brachte und auch in Zukunft mit sich bringen wird, wenn keine Verhaltensänderung erreicht werden kann. Neuere Erkenntnisse weisen zusätzlich auf eine vermehrte UV-Einstrahlung infolge der Ausdünnung der atmosphärischen Ozonschicht hin, so daß in Zukunft eine umweltbedingte Erhöhung der UV-induzierten Risiken nicht mehr ausgeschlossen werden kann [2].

Die aus der Vielzahl von Untersuchungen bisher schon abgeleiteten möglichen (und nachgewiesenen) gesundheitlichen Risiken der UV-Exposition des Menschen sind Anlaß, die Bevölkerung in Informationskampagnen auf vernünftige Verhaltensweisen in der Sonne und auf die Gefahren bei der Nutzung von Solarien hinzuweisen. Neben diesen, weltweit über die WHO [5] oder die ICNIRP [6] durchgeführten Maßnahmen der primären Prävention ist eine Aufklärung der Bevölkerung über die bestehenden guten Möglichkeiten zur Früherkennung und Frühtherapie von Hautkrebs unumgänglich, wodurch langfristig eine Reduktion der Krankheitskosten erreicht wird.

Die Strahlenschutzkommission sieht es für essentiell an, daß die gesamte Bevölkerung zum Hautkrebsrisiko im Zusammenhang mit der UV-Exposition und dem Hauttyp beraten wird und ihr Untersuchungen zur Früherkennung von Hautkrebs ermöglicht werden; sie schließt sich damit entsprechenden Forderungen der WHO [7] an.

Literatur

- [1] UNEP/WHO:
Protection against exposure to ultraviolet radiation. WHO/EHG/95.17, Geneva, 1995
- [2] Strahlenschutzkommission:
Environmental UV-Radiation, Risk of Skin Cancer and Primary Prevention (Bewertung).
Veröffentlichungen der Strahlenschutzkommission. Band 34,
G. Fischer Verlag, Stuttgart, 9-10, 1996
- [3] SAGE, E.:
UV-induced mutations and transformation. In: Environmental UV-Radiation, Risk of Skin
Cancer and Primary Prevention. Veröffentlichungen der Strahlenschutzkommission. Band 34,
G. Fischer Verlag, Stuttgart, 107-116, 1996

- [4] MUKHTAR, H. et al.:
Photocarcinogenesis: Mechanisms, Models and Human Health Implications (Invited Review)
Photochem. and Photobiol., 355-447, 1996
- [5] KJELLSTRÖM, T., REPACHOLI, H.:
The INTERSUN projekt of WHO. In: Environmental UV-Radiation, Risk of Skin Cancer and
Primary Prevention. Veröffentlichungen der Strahlenschutzkommission. Band 34,
G. Fischer Verlag, Stuttgart, 333-346, 1996
- [6] MATTHES, R.:
Global solar UV-index. In: Environmental UV-Radiation, Risk of Skin Cancer and Primary
Prevention.
Veröffentlichungen der Strahlenschutzkommission. Band 34,
G. Fischer Verlag, Stuttgart, 355-360, 1996
- [7] WHO:
Solar Radiation and Human Health. Fact. Sheet No. 133, 1996